

"Ungewöhnlich"

Zum Bericht "Ungewöhnliche Häuser, direkt am neuen Park" vom 25./26.Juli:

Ein von der Stadt beim TÜV-Süd in Auftrag gegebenes Schallgutachten schlägt der Stadt für den Bebauungsplan "Nördlich der Geistbühelstraße - Bereich Schwaigerstraße" vor, "bis zu einem Abstand zur Gleismitte von 18 Metern" keine Bebauung zuzulassen. Der Leiter der Bauverwaltung, Manfred Stork, ist der Meinung, dass dies "dem Bürger nicht zu vermitteln" sei, da bereits etliche Häuser näher an den Gleisen stünden. Diese Aussage stimmt zwar, aber es haben sich in den letzten Jahrzehnten die Anforderungen an den Lärmschutz verschärft. Es ist wohl eher so, dass dem zukünftigen Investor eine solche Auflage nicht vermittelt werden kann, weil es die Rentabilität des Bauvorhabens deutlich schmälert.

Es ist außerdem ungewöhnlich, dass in einem allgemeinen Wohngebiet, in dem eine Grundflächenzahl von 0,4 gilt - die bis auf 0,6 erhöht werden kann - hier auf 0,7 gesteigert wird, was mit dem "städtebaulichen Konzept" begründet wird. Dies ermöglicht dem künftigen Bauherren auf den relativ kleinen Grundstücken eine extrem hohe Baudichte. Kein Problem: Die normalerweise vorgeschriebenen Grünflächen entstehen dann im südlich gelegenen "Bürgerpark". Laut Stadtbaumeisterin Andrea Roppelt sei noch offen, ob die als "Starterhäuser" bezeichneten Gebäude "von einem Investor oder einzelnen Eigentümern realisiert werden." Bei einer für Weilheim ungewöhnliche Bauform ist nicht zu erwarten, dass verschiedene Bauherren ihre Häuser einzeln errichten. Es wird sicher interessant, wer dann letztlich die "Starterhäuser" kauft und zu welchem Preis. Lassen wir uns mal überraschen.

Ullrich Klinkicht
Stadtrat Weilheim Miteinander